

Zeitschrift: Regio Basiliensis : Basler Zeitschrift für Geographie
Herausgeber: Geographisch-Ethnologische Gesellschaft Basel ; Geographisches Institut der Universität Basel
Band: 35 (1994)
Heft: 3

Rubrik: Kurzberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Koordination Humangeographie

Bis die Nachfolge von Prof. Dr. W. Gallusser, Ordinarius für Humangeographie, geklärt ist, liegt die Gesamtleitung des Geographischen Instituts der Universität Basel bei Prof. Dr. Hartmut Leser, Ordinarius für Physiogeographie. Zu seiner Entlastung werden die Geschäfte der Humangeographie seit dem 1. Oktober 1994 soweit als möglich vom akademischen "Mittelbau", namentlich den Assistentinnen und Assistenten, wahrgenommen. Zu diesem Zweck hat sich der Mittelbau als Team konstituiert, zu dessen Leiterin und Koordinatorin die Assistentin Madeleine Imhof gewählt wurde. Sie nimmt sämtliche Kontakte in bezug auf die Humangeographie wahr und ist die Ansprechperson.

Dem Team gehören an: PD Dr. Dušan Šimko, Dr. Vreni Meier, Dr. Justin Winkler, lic. phil. Regula Waldner, Dipl. Geogr. Madeleine Imhof, Dipl. Geogr. Matthias Bürgin, lic. phil. Oskar Flück, Dipl. Geogr. Christian Zeller, Silvia Amrein (Hilfsassistentin), Bernhard Fuhrer (Hilfsassistent).

Adresse der Koordinatorin Humangeographie: Geographisches Institut der Universität Basel, lic. phil. Madeleine Imhof – Koordination, Klingelbergstr. 16, 4056 Basel. Tel. (Montag 15–17h) 061 261 90 22, Fax (jederzeit) 061 261 90 18 oder 267 36 51.

Sehnsucht Himalaya Über den Naturdiskurs des Expeditionsbergsteigens

Ausgangspunkt dieser meiner Promotionsarbeit war die Frage nach den Naturbegriffen der abendländischen Gesellschaft. Mit meiner Untersuchung, die diese Grundfrage natürlich nicht abschliessend beantworten kann, entschied ich mich für eine Analyse von Bergsteiger-Literatur. Ausgehend von klassisch-alpinistischen Texten befragte ich Reiseberichte der letzten siebzig Jahre, die über die Expeditionen zu den höchsten Bergen des Himalaya und des Karakorum erzählen. Folgende drei Absichten standen dabei im Vordergrund: Erstens, die Beschreibung des himalayistischen Naturdiskurses in seinen spezifischen Metaphern und Symbolkomplexen; zweitens, die Herausarbeitung und die Verortung der himalayistischen Naturvorstellungen in den Grundkonzepten der bürgerlichen Gesellschaft seit dem Aufklärungszeitalter; drittens, die Charakterisierung des himalayistischen Naturdiskurses als "Sehnsuchtsdiskurs" vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Entwicklung des 20. Jahrhunderts.

Vorgehen

Um die Vergleichbarkeit der untersuchten Literatur zu gewährleisten, beschränkte ich mich auf deutschsprachige Publikationen (Originaltitel und Übersetzungen). Für eine repräsentative Auswahl aus der umfangreichen Literatur führte ich 1992 eine Kurzbefragung unter 15 Fachleuten durch und eruierte eine Quellenbasis von rund zwei Dutzend Reiseberichten.

Die in meiner Arbeit angewandte Methode der Diskursanalyse entwickelte sich aus den jüngeren Literaturwissenschaften heraus. Ein Kennzeichen dieses Ansatzes ist das verstärkte Interesse am Diskurs als Ganzem, statt am einzelnen Autor. Den hermeneutischen Rahmen gewährleistete dabei meine Vorgehensweise, in welcher ich die einzelnen Metaphern und Symbolkomplexe untereinander verglich und in einem übergeordneten theoretischen Zusammenhang reflektierte.

Ergebnisse

Die Untersuchung gliedert sich in die Diskurskapitel "Klassischer Alpinismus", "Berge und Erhabenheit", "Gipfel und Identität" sowie "Geschichte und Wildnis". Ein kurzes Fazit ergibt, dass der Gegenstand des bergsteigerischen Naturdiskurses auf einem Begriff der "konkreten Natur" basiert, wobei die damit verbundenen Vorstellungen auf die frühe Alpenbegeisterung und den klassischen Alpinismus zurückgehen. Im himalayistischen Sehnsuchtsdiskurs spiegeln sich eine Reihe von Symbolkomplexen, deren Wurzeln im Aufklärungszeitalter und in der bürgerlichen Gesellschaft zu suchen sind. Es sind dies die verspäteten Utopievorstellungen und Entdeckungsideale, die klassische Ästhetik der Erhabenheit, die zivilisationsskeptische Vorstellung der Natur als Gegenwelt, die mit dem Bild des Berges verzahnte bergsteigerische Identitätssehnsucht, die Technisierung des Naturerlebnisses sowie die Schutzpostulate gegenüber der Wildnis. Darüber hinaus prägen den neueren himalayistischen Diskurs einige auffällige Dissonanzen, was auf Brüche im modernen bürgerlichen Naturverhältnis hinweist. Die Arbeit wird Ende 1994 abgeschlossen.

Dominik Siegrist, Zürich